

**Offener Brief der SEN in der CSU
an den Präsidenten der Bundesärztekammer
zur Sendung „Markus Lanz“ am 21. Oktober 2020 - Thema Masken**

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrter Herr Dr. Reinhardt,

die Landesvorstandschaft der SEN in der CSU hat in ihrer Sitzung am 22. Oktober 2020 auch über Ihre Beteiligung an der Lanz-Diskussion vom 21. Oktober 2020 gesprochen. Mehrere Mitglieder fanden die Einlassungen, die Sie in Ihrer Funktion (und erst in zweiter Linie als Person) abgegeben haben, für die Debatte um Corona ausgesprochen kontraproduktiv.

Wir gehören nicht nur altersbedingt zur Risikogruppe bei einer Infektion mit COVID 19. Deshalb findet unsere Vorstandssitzung seit März dieses Jahres ausschließlich digital statt. Gerade wir Senioren halten uns an die Vorgaben der Politik und die Empfehlungen aus der Wissenschaft. Gesundheitsthemen besitzen bei uns einen hohen Stellenwert. Deshalb gibt es auch einen Arbeitskreis Gesundheit und Pflege des Landesvorstandes, den ich gemeinsam mit einer ärztlichen Kollegin leite.

In der Sendung haben Sie zu Recht vor Panikmache gewarnt und betont, wie wichtig die Sprache ist und dass besonders wir Ärzte eine besondere Verantwortung haben. Wir müssen beruhigen, informieren, aufklären und Hoffnung und Vertrauen vermitteln. Für das Thema Alltagsmasken ist das gründlich schiefgegangen. Trotz Ihrer Beteuerung, Sie wollen nicht die Gallionsfigur der Maskengegner werden und sich von diesen distanzieren – einige Ihrer Äußerungen sind Wasser auf deren Mühlen. Das Tragen von Masken als Vermummung zu bezeichnen (noch dazu unter Hinweis auf die Diskussion um das Vermummungsverbot in den 70er Jahren) ist aus unserer Sicht fachlich und politisch fatal und ein völlig falsches Signal!

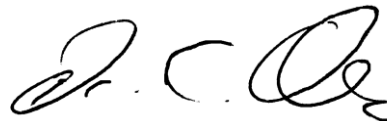
Namens des Landesvorstandes und nicht weniger besorgter Mitbürger dürfen wir unter Würdigung des gemeinsamen Statements des BÄK Präsidiums vom 22.10.2020 eindringlich darum bitten, dass Sie sich mit Rücksichtnahme auf Ihr Amt in der Maskenfrage um Orientierung und Hilfe auf der Basis der ärztlichen Ethik besinnen und darauf achten, jegliche Verunsicherung insbesondere der älteren MitbürgerInnen zu unterlassen. Wir tun uns in der gesellschaftlich kritischen Situation, in der wir uns befinden, nur so den Gefallen, der weitere Unruhen schon im Entstehen vermeidet.
Gewiss, dass solcher Rat dem Ärztepräsidenten taugt und dass die Bitte auf offene Ohren stößt

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Thomas Goppel
SEN-Landesvorsitzender



Dr. med. Christian Alex
Landesvorsitzender des SEN-AK Gesundheit